

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz einer „*Montanen Wiese*“ in der Gemeinde Böbing als flächenhaftes Naturdenkmal

Vom 21. Juli 1982

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

Aufgrund des Art. 9 Abs. 1 und 3 und des Art. 45 Abs. 1 Nr. 4 in Verbindung mit Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) erläßt das Landratsamt Weilheim-Schongau folgende, mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom genehmigte

Verordnung:

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) ¹Die nördlich von Holzleiten, Gemeinde Böbing, gelegene montane Wiese wird unter der Bezeichnung „**Montane Wiese am Aussichtspunkt Schnalz**“ in den in Abs. 2 und 3 näher bezeichneten Grenzen als **flächenhaftes Naturdenkmal** unter Schutz gestellt,
- (2) Das flächenhafte Naturdenkmal hat eine Größe von ca. 0,72 ha. ²Es umfaßt die nachstehend aufgeführten Flurstücke, wobei die Teilflächen mit (t) gekennzeichnet sind: In der Gemeinde Böbing, Gemarkung Böbing die Flurstücke 1965(t) und 1966 (t).
- (3) ¹Das flächenhafte Naturdenkmal ist in einer Karte im Maßstab 1 : 5000, ausgefertigt vom Landratsamt Weilheim-Schongau am 21.7.1982, mit einer gestrichelten Linie eingetragen.
² Die **Karte** ist **Bestandteil dieser Verordnung**.

§ 2 Schutzzweck

Die montane Wiese am Aussichtspunkte Schnalz ist als flächenhaftes Naturdenkmal zu schützen, da ihre Erhaltung wegen ihrer besonderen und seltenen Pflanzenvorkommen im öffentlichen Interesse liegt.

§ 3 Verbote

(1) Nach Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es **verboten, ohne Genehmigung** des Landratsamtes Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde-

1. das flächenhafte Naturdenkmal insbesondere seine Bestandteile zu entfernen, zu zerstören oder zu verändern oder
2. Eingriffe vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder Umgestaltung des flächenhaften Naturdenkmals oder seiner Bestandteile führen können.

(2) Es ist deshalb insbesondere verboten:

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. **die Fläche aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **zu verändern,**

4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren**;
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 dieser Verordnung sind folgende Tätigkeiten:

1. Das Abmähen der geschützten Flächen, *jedoch nicht vor dem 20. August.**)
2. Das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.
3. Die zur Erhaltung des flächenhaften Naturdenkmals erforderlichen und von den Naturschutzbehörden selbst oder in ihrem Auftrag durchgeführten **Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen..**

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Genehmigung

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde- **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
 2. die Befolgung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG und dieser Verordnung vereinbar ist .
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.
² Zur Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen** kann eine angemessene **Sicherheitsleistung** gefordert werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

§ 6 Anzeigespflicht

Die Eigentümer und Besitzer von Grundstücken innerhalb der Grenzen des flächenhaften Naturdenkmals haben gem. Art 50 Abs. 1 BayNatSchG erhebliche Schäden und Mängel an diesem unverzüglich dem Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde- anzuzeigen. Die Anzeige kann auch bei der Gemeinde Böbing abgegeben werden. Die Gemeinde Böbing ist verpflichtet, die Anzeige unverzüglich an das Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde- weiterzuleiten.

§ 7 Zu widerhandlungen

- (1) Nach § 304 StGB wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wer rechtswidrig Naturdenkmäler beschädigt oder zerstört. Der Versuch ist strafbar.

- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 2 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung das flächenhafte Naturdenkmal, insbesondere seine Bestandteile, ohne Genehmigung entfernt, zerstört oder verändert .
- (3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 4 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Eingriffe vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder Umgestaltung des flächenhaften Naturdenkmals oder seiner Bestandteile führen können oder wer entgegen § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung
1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
 2. **die Fläche aufforstet,**
 3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**
 4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
 5. **Vieh** auftreibt,
 6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt**, beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, ausgräbt oder mitnimmt;
 7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt**;
 8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufbringt,
 9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
 10. **zeltet** oder **Wohnwägen** aufstellt;
- (4) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 7 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark , in besonders schweren Fällen bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine **vollziehbare** Auflage nach § 5 Abs. 2 Satz 1 dieser Verordnung nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt.
- (5) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 4 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark**, in besonders schweren Fällen bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 6 dieser Verordnung in Verbindung mit Art. 50 Abs. 1 BayNatSchG die dort vorgeschriebene Anzeige nicht unverzüglich erstattet.

§ 7

Inkrafttreten

Die Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau in Kraft.

Inkraft seit 3. 8. 1982